

ernährung aktuell

HYGIENISCHEINWANDFREI

QUELLE

APC AG

Mit Wärme gegen Reismehlkäfer & Co.: APC Thermische Bekämpfung im Umluftverfahren setzt sich durch

Reismehlkäfer oder andere Vorratsschädlinge sind ein bekanntes und zunehmendes Problem der Lebensmittelindustrie. Insbesondere Mühlen, Backbetriebe, Teigwarenhersteller oder andere Verarbeitungsstätten stärkehaltiger Produkte sind der ständigen Bedrohung einer Einschleppung dieser Schädlinge ausgesetzt. Konventionell erfolgte die Bekämpfung durch Begasung mit hochtoxischen Stoffen. Methylbromid darf seit 2006 nicht mehr eingesetzt werden. Heute erfolgt die Begasung noch mittels Sulfuryldifluorid, doch auf EU-Ebene wird auch über diese Zulassungsbeendigung diskutiert. Die Ergebnisse waren ohnehin nicht überzeugend: Denn die letzten Verstecke der Insekten werden hierdurch ebenso wenig erreicht wie Befall im eigentlichen Substrat.

Die erfolgreiche Alternative ist die Bekämpfung der Schädlinge durch gezielten Einsatz von Hitze. Die APC AG, ein bundesweiter Dienstleister für Schädlingsbekämpfung, arbeitet bereits seit mehr als 10 Jahren – mit besten Ergebnissen – mit einem physikalischen Verfahren, das auch dem gestiegenen ökologischen Bewusstsein der Unternehmen entgegenkommt. : Bei der Thermischen Be-

kämpfung im Umluftverfahren werden befallene Räume, Produktionsanlagen oder Lager Räume durch Einsatz spezieller Wärmeöfen und Umluftgeräte gezielt aufgeheizt und über einen längeren Zeitraum auf einer Temperatur von ca. 55°C gehalten. Oberhalb der Temperatur von 42°C beginnen tierische Enzyme zu denaturieren und sämtliche Insekten sterben ab. Entscheidend ist: keinerlei Eier, Larven und adulte Tiere überleben. Die Methode arbeitet insektizid- und damit rückstandsfrei und außer einer gründlichen Reinigung sind keine Demontage- oder Umbauarbeiten notwendig. Die Behandlungsbereiche können jederzeit betreten und in den angrenzenden Bereichen kann ohne Einschränkungen weiter produziert werden. Im Behandlungsverlauf können Befallsherde innerhalb von Produktionsstraßen hervorragend identifiziert werden. Aus dieser oft sehr genauen Lokalisation konstruktionsbedingter oder sonstiger Schwachstellen können zielgenaue Verbesserungen im Hinblick auf die Schädlingsproblematik abgeleitet und umgesetzt werden.

Die Gefahr einer Einschleppung von Schädlingen beim Einkauf von Rohstoffen war und

ist – selbst bei bester Prävention und einem funktionierenden System zur Integrierten Schädlingsbekämpfung – für kein Unternehmen auszuschließen. Zahlreiche Verarbeitungsbetriebe beauftragen die APC inzwischen in regelmäßigen Abständen mit der Thermischen Behandlung. So wird ein- bis zweimal jährlich sicher gestellt, dass definitiv keinerlei Befall mehr durch Vorratsschädlinge vorhanden ist.

APC steht für Allround Pest Control. Das Unternehmen wurde 1995 gegründet und ist inzwischen mit mehr als 120 Mitarbeitern bundesweit tätig.

Weitere Informationen: www.apc-ag.de

Kontakt:

APC AG
Ostendstraße 132
90482 Nürnberg
www.apc-ag.de

Servicecentren: Berlin, Darmstadt,
Erfurt, Hamburg, Köln, Nürnberg